

Tastend die Natur entdecken

Mit allen Sinnen Im Natur-Park Schöneberg wurde Berlins erste barrierearme Ausstellung im Freien eröffnet. Dort können sehbehinderte Menschen unter anderem Tiermodelle fühlen. *Von Maria Neuendorff*

In Zeiten wieder ansteigender Corona-Zahlen sollten Freizeitaktivitäten auch im Herbst am besten draußen an der frischen Luft stattfinden: Ein besonderer Ausflugstipp für goldene Herbsttage ist der Natur-Park Schöneberger Südgelände mit seiner einmaligen Mischung aus Wildnis, alten Bahnrelikten und Kunst. In der grünen Oase des ehemaligen Rangierbahnhofs Tempelhof ist jetzt Berlins erste barrierearme Ausstellung in der Natur zu erleben. So ermöglichen nicht nur Metallsteg, dass auch Rollstuhlfahrer den Park mit seiner unglaublichen Arten-Vielfalt erkunden können. Die bestehende Dauerausstellung „Bahnbrechende Natur“ wurde um zwölf ertastbare Objekte und Audio-Informationen für blinde und sehbehinderte Besucher erweitert.

Gelände ist 1,7 Kilometer lang

An diesem sonnigen Wochentag sind nur eine Schulkasse und wenige Einzelbesucher auf dem 1,7 Kilometer langen Gelände am S-Bahnhof Priesterweg unterwegs. Es riecht nach frischem Gras und alten Gemäuern. Der stählerne Wasserturm wirft Schatten auf das Mosaik aus dichten Büschen und offenen Flächen. Das 50 Meter hohe Wahrzeichen des Parks dient Turmfalken seit Jahren als Ersatznistplatz. In der verwunschenen Parkanlage werden regelmäßig 25 bis 30 Brutvogelarten beobachtet.

Über Ton-Dateien, die Besucher per QR-Code auf dem Handy abspielen können, erfahren Zuhörer nicht nur eine dezidierte Beschreibung des Gefieders, der Schnabelform, des Verhaltens und der Nahrungsaufnahme, sondern können auch die jeweiligen Vogelstimmen nachhören. So erfährt der Hörer unter anderem, dass sich Berlin mit seinen vielen ganz unterschiedlichen Grünanlagen inzwischen zur „Hauptstadt der Nachtigallen“ entwickelt hat.

Hygienespender stehen vor den langen Bildtafeln bereit, an denen vergrößerte Schmetterlinge, Bienen und Raupen, verkleinerte Eisenbahnmodelle sowie Erklär-Grafiken und Geländepläne zu ertasten sind. Die Vorlagen für die 3D-Grafiken der Insekten und Vögel und die Aufnahmen der Vogelstimmen stammen aus dem Naturkundemuseum.

Eine lebensgroße Eule

Bildhauer Stephan Hüsich hat dazu eine lebensgroße Skulptur einer Waldohreule aus grauem Kunststein geschaffen, deren Acrylglas-Augen täuschend echt wirken. „Eine Besonderheit ist, dass sie ihren Kopf bis zu 270 Grad drehen kann. Ihre Augen sind stattdessen unbeweglich“, erfährt der Besucher in Schwarz- und Braille-Schrift. Die Tiere sind das Symbol für Naturschutz. Der Naturpark Südgelände wurde 1999 als Natur- und Landschaftsschutzgebiet gesichert. Seit der Stilllegung des Geländes 1952 siedelten sich auf den nährstoffarmen Kies- und Schotterböden Tier- und Pflanzenarten an



Reiner Delgado vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) ertastet die Waldohreulen-Skulptur des Bildhauers Stephan Hüsich im Naturpark Südgelände in Berlin-Schöneberg.

Foto: Frank Sperling



Auch die Informationstafeln können blinde und sehbehinderte Besucher ertasten.

Foto: Ulf Beck

und passten sich der speziellen Umgebung an. Manche Arten wie Habichtskräuter und die Französische Höhlenspinne kamen wahrscheinlich als blinde Passagiere nach Deutschland und fielen beim Verladen von Getreide-Lieferungen und Tierfutter auf Berliner Boden.

Flächen nicht zu betreten

Um das Rückzugsgebiet der häufig gefährdeten Tier- und Pflanzenarten nicht zu beschädigen, dürfen viele Flächen des Naturparks nicht betreten werden. Doch der 600 Meter lange Metall-Steg ermöglicht schöne Einblicke in die Naturoase, in der unter anderem Wilde Möhre, Echter Steinklee, Rispenflockenblumen und gelb blühender Rainfarn gedeihen. Schmale Birken wachsen aus alten Gleisbetten. Auch Zitterpappeln haben sich das Gelände über die Jahrzehnte zurückerobert. Wie ihre goldgelb gefärbten Blätter im Wind rascheln, können Besucher an manchen Tagen live, aber auch auf einer der Audiodateien mit Baumporträts hören.

Doch nicht nur die Natur gilt es tastend und hörend zu entdecken. Besucher, ob blind oder sehend, erfahren viel über die Geschichte des 1879 eröffneten Ausbesserungswerks Tempelhof, das

zehn Jahre später zum Verschiebebahnhof für Güterzüge ausgebaut wurde. 1941 wurden auf dem Areal rund 130 Güterzüge aufgelöst- oder neu gebildet.

Auf einem der stillgelegten Gleise parkt eine ausrangierte schwarz-rote Dampflokomotive. Nach dem Krieg führen noch 350 Exemplare der Baureihe 50 für die Deutsche Reichsbahn der DDR. 1987 beendete die letzte ihren aktiven Dienst. Das Modell, das Eisenbahnfreunde nach der Wende in Halberstadt erwarben, ist inzwischen wie der Wasserturm zum Markenzeichen des Naturparks geworden, in dem neben Führungen, auch regelmäßig Frei-



Auf einem der stillgelegten Gleise parkt eine ausrangierte schwarz-rote Dampflokomotive.

Foto: Holger Koppatsch

„Anhand eines Modells und durch Erklärungen in Blindenschrift wird auch Kunst erfahrbar.“

Audiowalk „Berliner Pflanzen“ in den Gärten der Welt

Auch in den Gärten der Welt in Marzahn gibt es erstmals ein begehrtes Hörspiel. Autorin und Regisseurin Caroline Böttcher gestaltete den Audiowalk „Berliner Pflanzen“. Besucher können ab sofort mit einem gültigen Ticket und gegen einen Pfand kostenlos MP3-Player im Besucherzentrum am

Blumberger Damm 44 ausleihen.

Damit kann man dann durch den Englischen Garten, den Orientalischen Garten sowie den Rhododendronhain spazieren und Wissenswertes über Pflanzen- und Gartengeschichten in Verbindung mit Politik und Kultur erfahren.

Um vorige Anmeldung unter besucherzentrum@gaertenderwelt.de wird gebeten. Das kostenlose Begleitheft erhalten Besucher im Besucherzentrum, den Download für das eigene Smartphone finden Sie auf guidemate.com. Kopfhörer müssen selbst mitgebracht werden. *neu*

lufttheater und Kunst-Aktionen stattfinden.

Auf einem ehemaligen Lagerplatz hat eine Künstlergruppe eine moderne Interpretation des „Giardino Segreto“ (italienisch, „geheimer Garten“) geschaffen. Hinter einer Betonmauer erwarten die Besucher von Stahlkanten eingefasste Rasenbeete und Bänke mit Steinkissen. Anhand eines Modells am Eingang und Erklärungen in Blindenschrift können Sehbehinderte auch diese Installation erforschen.

„Die neue inklusive Ausstellung spricht viele Sinne an und gibt einen sehr guten Zugang zu diesem Ort und zur Natur“, findet Reiner Delgado vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), der in die Entwicklung der Schau eingebunden wurde.

Der Natur-Park Schöneberger Südgelände ist täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Der Eintritt beträgt einen Euro pro Person (ab 14 Jahren). Der Eingang befindet sich direkt am S-Bahnhof Priesterweg. Fahrräder und Hunde sind auf dem Gelände nicht erlaubt. Es gibt behindertengerechte Toiletten und ein Parkcafé mit Außengastronomie. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.suedgelände.de.

Telefonaktion

Sehverlust – gibt es Hilfe?

Das Auge als wichtigstes Sinnesorgan vermittelt uns den größten Teil der Informationen über unsere Umwelt. Wird es durch eine Erkrankung gemindert oder zerstört, ist die Lebensqualität erheblich beeinträchtigt. Der Verlauf von Augenerkrankungen ist oft schleichend – erkennt man die Krankheit frühzeitig, bestehen aber gute Heilungschancen. Unsere Experten am Leser-Telefon geben aus Anlass der diesjährigen Woche des Sehens Auskunft zu verschiedenen Augenkrankheiten wie Grauer und Grüner Star, Makuladegeneration, Fehlsichtigkeit und diabetische Retinopathie. Sie klären aber auch über Vorsorge, Therapien, Vorzüge und Nachteile von Hilfsmitteln und Rehabilitationsmöglichkeiten auf. Haben Sie Probleme mit dem Augenlicht, dann rufen Sie an!

Für Sie am Telefon

Sie erreichen unsere Experten am **Mittwoch, den 7. Oktober**, von **15 bis 17 Uhr** unter folgenden Telefonnummern:



Dr. Antje Just,
Chefarztin der Augen-
klinik am Klinikum
Frankfurt (Oder)

0335 5530 101



Thomas Maruniak,
Facharzt für Augen-
heilkunde in
Schöneiche

0335 5530 102

Kein Hinweis auf die Täter

Polizei Wegen der rassistischen Chats wird noch ermittelt.

Berlin. Wenige Tage nach Bekanntwerden einer Chatgruppe von Berliner Polizisten mit rassistischen Äußerungen hat die Polizei noch keine Hinweise zur Identität von Teilnehmern. Es sei nicht bekannt, zu welchem Abschnitt oder welcher Einheit die Mitglieder gehören, sagte Polizeipräsidentin Barbara Slowik am Montag in einer Sondersitzung des Innenausschusses. Es seien Zeugen befragt worden, das habe aber „nicht weiter geführt“. Man habe „keinerlei“ Anhaltspunkte.

Slowik berichtete, die Polizei ermittle wegen des Verdachts der Volksverhetzung. Es gehe um rassistische und menschenverachtende Sprüche. Einige Äußerungen könnten den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Die Polizei kennt laut Slowik nur drei Beispiele aus den Chats. Mehr habe man von dem ARD-Magazin „Monitor“ nicht erhalten. Die Betroffenen hätten sich aber sicher selbst erkannt. Möglicherweise gebe es weitere Zeugen, die sich auch melden könnten. *dpa*

SILVESTERANKÜNDIGUNG

Die nächsten beiden größeren Demonstrationen der Stuttgarter Initiative „Querdenken“ gegen die Coronapolitik der Bundesregierung sollen in Berlin und Leipzig stattfinden. In der Hauptstadt soll Silvester demonstriert werden, kündigte „Querdenken 711“-Gründer Michael Ballweg am Sonntag auf einer Kundgebung in Konstanz an. Angemeldet sei die Veranstaltung schon. In Leipzig wollen die „Querdenker“ am 7. November auf die Straße gehen. Am Bodensee hatte ein lokaler Ableger der Initiative ein Protestwochenende mit einer Menschenkette organisiert, zu der mehrere Tausend Teilnehmer gekommen waren. Erwartet wurden Zehntausende. *dpa*



Sitzender Protest

Extinction Rebellion protestiert wieder: Am Montagmorgen wurden in Berlin zwei Aktionen wie hier vor dem Bundesverkehrsministerium gestartet. Weitere sollen im Lauf der Woche folgen. *Foto: Paul Zinken/dpa*

Linke Szene macht mobil

Berlin. Bei der geplanten Räumung des linksradikalen Symbolprojektes „Liebig 34“ in Berlin-Friedrichshain am Freitag stehen sich voraussichtlich Polizisten und Demonstranten aus ganz Deutschland gegenüber. In vielen Städten rufen linke Initiativen zu Protesten in Berlin auf und kündigen Aktionen an. Gleichzeitig erhält die Polizei umfangreiche Unterstützung aus anderen Bundesländern.

Der „Tagesspiegel“ schrieb von mehr als 20 auswärtigen Hundertschaften plus Wasserwerfern. Insgesamt sollen Donnerstag und Freitag deutlich mehr als die zu-

nächst geplanten 2500 Polizisten im Einsatz sein. Die linksradikale Szene kündigt heftigen Widerstand an gegen die Räumung des „anarcha-queer-feministischen Hausprojektes Liebig 34“.

Am frühen Montagmorgen verübten mutmaßlich Extremisten einen Brandanschlag auf Kabelverbindungen der S-Bahn nahe dem Bahnhof Frankfurter Allee in Friedrichshain. Der für politisch motivierte Täter zuständige Staatsschutz des Landeskriminalamtes (LKA) ermittelt. Der Zugverkehr zwischen den Bahnhöfen Frankfurter Allee und Ostkreuz war unterbrochen. *dpa*

Haushalt Rechnungshof rügt den Senat

Berlin. Der Landesrechnungshof hat die rot-rot-grüne Haushaltspolitik in der Corona-Krise in seinem neuen Jahresbericht deutlich kritisiert. Rechnungshofpräsidentin Karin Klingen warf dem Senat unter anderem vor, über die schon im Frühsommer beschlossenen Kredite in Höhe von sechs Milliarden Euro noch hinauszugehen. Der Senat schlage zum Ausgleich von Steuerausfällen in 2022/2023 eine weitere Kreditermächtigung von 600 Millionen Euro vor. *dpa*